

primos feliciter proficere." Falls er mit dem Wortlaut dieses Empfehlungsschreibens, das er bewusst noch zurückbehalten habe, nicht einverstanden sei, möge er ihm dies möglichst bald mitteilen und Aenderungsvorschläge unterbreiten.

"Commendavi etiam m[axime] quo potui optimo P. Conrado [Gräff], ut si ad ipsum veniat, ipsi sibi commendatissimum habeat, quod certissime faciet, tum quia filius meretur, tum propter Dominum Parentem."

1) Irrtümlicherweise Konrad Zurlauben genannt.

Original, mit z.T. zerstörtem Siegel
AH 38, 206-207 - Blatt 206^v und 207^r leer

131

1657 März 15.

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Seinen letzten Brief habe er ihm, [Zurlauben], am vergangenen Dienstag geschrieben. Inzwischen seien ihm aber vom [franz.] Ambassadoren [Jean De la Barde] weitere Schreiben zugegangen, die er ihm auf dessen Anordnung hin hiermit unverzüglich zugehen lasse. Genannte Schreiben möge er sogleich [an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] aushändigen. Gleichlautende Schreiben habe er, Pfyffer, auch an Uri, Schwyz und Obwalden weiterleiten müssen.

"h. Amb. bietet Nachmalen die pention an mit beding Sines gethonen Schribens Im Novembri [1656] So die besiglung [des franz. Bündnisses] geschehen, dz die Chatholischen [Orte] alsbald nach hoff fahren, solche[s] zu schweren. Undt der Konig [Ludwig XIV.] wird sye ohne gute satisfaction nit von Jme lasen. auch will er verschaffen dz Man Zu ihrer heimkunfft wider ein pention entpfange. Nun wan man nit will, gibt es nit allezeit die gelegenheit, sonder us gutem Willen kan zu lest der Unwillen erwachsen."

Auf das Schreiben, welches die V kath. Orte an der letzten Tag-satzung [in Luzern] [wegen erneut drohender Kriegsgefahr] an den Ambassadoren abgesandt, gebe dieser ebenfalls Antwort. Darin er-mahne er die Orte, eine "General dagsatzung [nach Baden]" einzuberufen. Wie dieser angebe, könne man sich auf diese Art und Weise

sicher noch am besten "verglichen". [Schultheiss und Rat von Luzern] seien mit diesem Vorschlag einverstanden.

Die Antwort Zürichs¹, die man ihnen, [Ammann und Rat von Zug], zugehen lassen werde, sei gar nicht - wie erwartet - auf die "strube" Art ausgefallen, "sagen wollen truglich undt Redlich den Friden halten, begeren von uns auch zu wüssen, was wir gesinnet. Item Man solle die Schmach undt Schmutz undt andere böse reden abstellen undt die Ubertreter straffen wie es by Jnen auch geschehen. Undt wegen des Wettinger Mönches [Ludwig Mittler]² etlich Ingezogen worden."

Von Bern habe man, sei der Bote doch noch unterwegs, noch keine Antwort erhalten.

Freiburg hoffe, in kürze das Friedensinstrument [des 1. Villmergerkrieges] zu erhalten. "Undt aber Zeigen an dz die bermer Ja ihr Weltschen [Waadt] gemanet auch allerlei preparatura des Kriegs machen, wie sye auch thugen by Jnen."

Kath. Glarus solle angeblich das franz. Bündnis bereits besiegelt haben. Aus Schwyz habe er gestern gleichfalls Nachrichten erhalten, die allerdings äusserst "lam" seien.

1) Dieses und die folgenden Schreiben waren an Luzern als Vorort der kath. Orte gerichtet.

2) War Pfarrer in Dietikon, vgl. AH 27/97 und 100

Original
AH 38, 209

1633 November 7.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [CLAUDE] BOUTHILLIER, "CONSEILLER DU ROY EN SES CONSEILS D'ESTAT & PRIVE & SUR-INTENTENT DE SES FINANCES"

Das Eindringen von [Gustav Horn] in ihr, der eidg. Orte, Territorium [gemeint in den Thurgau], habe zwischen den kath. und den neugl. Orten eine derartige Zwietracht heraufbeschworen, "que nonobstant Sa Sortie il n'y a encorés aucune apparence de quelque ferme reconciliation, ains a raison d'une conspiration descouverte [Kesselringhandel], que les Subiects de la Religion, avoient de revolter & se mettre en armes